

Solidaritätskomitee mit den Sozialistischen Journalisten in der Türkei

Solidarity Committee with Socialist Journalists in Turkey

Türkiye'deki Sosyalist Gazetecilerle Dayanışma Komitesi

Gründung des Solidaritätskomitees mit den sozialistischen Journalisten in der Türkei

Alle politischen Regierungen der letzten 20 Jahre in der Türkei und all die Medienmonopole unter ihrer Kontrolle propagieren ununterbrochen, dass die Türkei eines der Länder auf dieser Welt sei, in dem uneingeschränkt Demokratie herrsche.

Bei den Diskussionen über die Mitgliedschaft der Türkei in der EU behaupteten Regierungssprecher, dass niemand in der Türkei daran gehindert werde, seine Meinung frei zu äußern und zu verbreiten. Alle Formen der politischen und kulturellen Aktivitäten und Vereinigungen auf der Grundlage der Gesetzgebung seien erlaubt. Menschenrechte und Freiheiten seien in keinster Weise durch Gesetze eingeschränkt und die vorkommenden Menschenrechtsverletzungen wären Einzelfälle.

Doch wir wissen, dass die Realität dem widerspricht und wollen, dass die gesamte Weltöffentlichkeit dies ebenfalls erfährt. In den letzten Jahrzehnten haben die politischen Machthaber neue Regelungen eingeführt, die die existierenden, die Meinungsfreiheit und deren Verbreitung einschränkende Gesetze aufheben sollten. Doch in Wahrheit sind diese neuen Regelungen noch strikter und antidemokratischer.

Betrachtet man die Politik der Regierungen der letzten Jahre, stellt man fest, dass Hunderte Schriftsteller, Journalisten, Künstler und Menschenrechtler staatlich verfolgt wurden. Die Büros fortschrittlicher, demokratischer und sozialistischer Zeitungen und Zeitschriften werden oft durchsucht, Archive sowie technische Mittel zerstört, die Mitarbeiter verhaftet, gefoltert und ins Gefängnis geworfen. Die Zahl der Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, die verboten und konfisziert werden, ist überwältigend.

Das aktuellste Beispiel für die Angriffe auf fortschrittliche, demokratische und sozialistische Journalisten in der Türkei ist das Komplott gegen Necati Abay und Kamber Saygili, die beide Mitarbeiter der Zeitung Yeni Atilim sind.

Necati Abay wurde am 13. April 2003 festgenommen und vier Tage lang von der Polizei in der Anti-Terror-Abteilung in Istanbul verhört. Obwohl das Staatssicherheitsgericht ihn anschließend aus der Untersuchungshaft entließ, wurde er am selben Tag erneut durch Polizisten der TIM – 4 der Anti-Terror-Abteilung festgenommen und diesmal verhaftet. Kamber Saygili, Vertreter der Zeitung Yeni Atilim im Istanbul Stadtteil Kartal, wurde am 18. April beim Kleben von Plakaten zum 1. Mai festgenommen und verhaftet.

Dieses Komplott gegen die beiden Journalisten ist weder erst der Anfang noch das Ende. Fortschrittliche, demokratische und sozialistische Journalisten in der Türkei waren unzählige Male Komplotten dieser Art ausgesetzt und viele von ihnen bekamen jahrelange Gefängnisstrafen. Auch Halil Dinc, ebenfalls Mitarbeiter der Zeitung Yeni Atilim, wurde im August 2002 verhaftet, saß vier Monate im Gefängnis und wurde schließlich frei gesprochen. Der Chefredakteur der Zeitung Isci Köylü, Memik Horoz, bekam bei solch einem Komplott, das gegen ihn geschmiedet wurde, eine Haftstrafe von 15 Jahren. Am 15. Mai 2003 wurde das Büro der Zeitung Dayanisma im Istanbul Viertel Ikitelli von der Polizei durchsucht. Am 9. April 2003 wurden die drei Leser der Zeitung Yeni Atilim, Birgül Uzun, Musa Ari und Ismail Korkmaz, in Ankara festgenommen. Obwohl sie mit einem Transparent der legalen Wochenzeitung Yeni Atilim an einer Demonstration teilnahmen, wird ihnen vorgeworfen, "mit einem Transparent der Zeitung einer illegalen Organisation"

Solidaritatskomitee mit den Sozialistischen Journalisten in der Türkei

Solidarity Committee with Socialist Journalists in Turkey

Türkiye'deki Sosyalist Gazetecilerle Dayanışma Komitesi

demonstriert zu haben. Am 16. Mai 2003 beschloss das Staatssicherheitsgericht Nr. 1 die weitere Inhaftierung der drei.

All diese Tatsachen zeigen, dass ein Teil der Gesellschaft, der der antidemokratischen ruckschrittlichen Politik des Staates in der Türkei systematisch ausgesetzt ist, die fortschrittlichen, demokratischen und sozialistischen Schriftsteller, Journalisten und ihre Büros sind. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit auf diesem Bereich.

Unsere Ziele

Unser Komitee wehrt sich gegen die Angriffe auf die Meinungs- und Pressefreiheit der Herrschenden in der Türkei und Nordkurdistan. Wir prangern die Angriffe (Festnahme, Folter, Gefängnis, Verschwindenlassen, Ermordung, Bedrohung und Erpressung, usw.) auf fortschrittliche, demokratische und sozialistische Zeitungen, Journalisten und Schriftsteller an und protestieren dagegen. Dazu führen wir Kampagnen durch und unterstützen diesbezüglich laufende Kampagnen.

Unser Komitee hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit in Europa und überall auf der Welt über die Angriffe auf Zeitungen, Journalisten und Schriftsteller in der Türkei und Nordkurdistan zu informieren und mobilisieren.

Unser Komitee arbeitet inhaltlich zu inhaftierten fortschrittlichen, demokratischen und sozialistischen Journalisten und Schriftstellern und unterstützt dazu laufende Aktivitäten.

Unser Komitee arbeitet mit Institutionen zusammen, die sich gegründet haben, um gegen die Angriffe auf Zeitungen, Journalisten und Schriftsteller zu arbeiten.

Wir rufen alle Personen und Institutionen, die gegen jegliche Einschränkung der Meinungsfreiheit sind, dazu auf, gegen die Angriffe auf fortschrittliche, demokratische und sozialistische Zeitungen, Journalisten und Schriftsteller in der Türkei vorzugehen und sich mit uns zu solidarisieren.

15. Mai 2003

Kontaktadresse:

Solidaritatskomitee mit den sozialistischen Journalisten in der Türkei

Scharnhorststr. 13; 44147 Dortmund – Deutschland

Tel: 0231- 825984; e-mail: solidarityjournalists@hotmail.com